

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sachkunde

Titel: Bitte zeichne mir ein Schaf! (3./4. Klasse) (24 S.)

ProduktHinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Grundschulprogramm „Kreative Ideenbörse“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Grundschule“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📧 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: 0 81 91/97 000 220 | 📠 Fax: 0 81 91/97 000 198

www.olzog.de | www.edidact.de

2.4.3.10 Bitte zeichne mir ein Schaf!

Monika Zeidler



Lernziele:





Die Schüler sollen wissen,

- dass Schafe zu den wichtigsten und ältesten Haustieren gehören,
- welchen Nutzen Schafe für uns Menschen haben,
- wie Schafe leben und wie sie versorgt und gepflegt werden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft berichtet: Auf die Initiative „Bitte zeichne mir ein Schaf!“ einer Lehrerin aus Münster im Jahr 1995 zeichneten mehr als 120 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt Bilder von Schafen. Der Erlös aus der Versteigerung dieser Bilder kam der Kinderkrebshilfe zugute.</p> <p>Alternative: Die Lehrkraft bringt einige Pullover, Schals, evtl. eine Decke oder mit Lammfell gefütterte Hausschuhe mit und fragt, aus welchem Material diese Dinge hergestellt sein könnten, woher die Wolle kommt, ...</p>	<p>Die Schüler betrachten Bilder von Schafen, sprechen über Begegnungen und Erlebnissen mit Schafen usw. Sie übernehmen das Motto des damaligen Wettbewerbs und malen in verschiedenen Techniken ebenfalls Schafe. → Farbfolie, Freie Arbeitsmaterialien 3.4.3/M10**</p> <p>Den Schülern wird bewusst, dass Woll- und Websachen aus Schur-/Schaf-/Merinowolle sehr hochwertige Produkte sind. Den Rohstoff dazu verdanken wir den Schafen.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft zählt auf, welchen Nutzen Schafe für uns haben.</p> <p>Schafe, zur Familie der Horntiere und zur Gruppe der Wiederkäuer gehörig, sind sehr pflegeleichte Haustiere; außerdem lassen sie sich ohne große Probleme fortpflanzen und züchten; auch die Neuzüchtung weiterer Schafrassen ist gut möglich. Allein in Deutschland gibt es ca. 50 verschiedene Schafrassen. Am bekanntesten sind die Wilstermarscher Schafe, die Heidschnucken und die Merinos.</p> <p>Lehrerinformation: Bekannt ist auch das asiatische Karakulschaf. Seine Lämmer haben in der ersten Woche feste schwarzbraune Locken; sie liefern die beliebten Persianerfelle. Nach 8 bis 10 Tagen wachsen die Haare und bilden keine Locken mehr. Deshalb werden die Lämmer bereits nach 4 bis 5 Tagen geschlachtet. Die Felle werden schwarz eingefärbt und einer Spezialbehandlung unterzogen; die</p>	<p>Schafe bieten noch weiteren Nutzen neben Wolle: Milch und Fleisch. Seit alters her gehören Schafe zu unseren wichtigsten Haus- und Nutztieren. → Arbeitsblatt 2.4.3.10/M1***</p> <p>Die Schüler hören, dass sich Schafe, auch Wildschafe, ohne Schwierigkeiten miteinander kreuzen lassen und so neue Schafrassen entstehen können. → Arbeitsblatt 2.4.3.10/M2****</p> <p>Falls sich die Schüler dafür interessieren: Da sich Schafe ohne große Schwierigkeiten kreuzen und züchten lassen, ist es auch nicht verwunderlich, dass das erste Säugetier, das geklont wurde, ein Schaf war. Die Schüler erfahren, weshalb es das schottische Klonschaf Dolly gibt. → Arbeitsblatt, Freie Arbeitsmaterialien 3.4.3/M11****</p>

2.4.3.10 Bitte zeichne mir ein Schaf!

<p>Felle erhalten so einen seidigen Glanz und werden sehr leicht. Für einen Persianermantel benötigt man zwischen 20 und 30 Felle. Die starke Nachfrage nach Persianerfellen führte zur Züchtung auch in arabischen Ländern, in Indien, Südafrika, in der Ukraine.</p> <p>Bedeutend ist die Züchtung von Wollschafen in Chile, Argentinien, Neuseeland, Australien und Südafrika.</p> <p>Ein großer Nutzen der Schafe für uns Menschen ist ihre Milch (Mutterschaf, Milchschaaf) und ihr Fleisch: Lammfleisch, Hammelfleisch.</p> <p>Ein weiterer großer Nutzen der Schafe: Sie liefern Rohwolle, Felle und Pelze.</p> <p>Schafe sind Herdentiere; sie folgen einem Leithammel, der wiederum folgt den Befehlen des Hirten/des Schäfers. Schafe verbringen die warme Jahreszeit im Freien; der Schäfer bleibt die meiste Zeit bei ihnen.</p> <p>Ein unentbehrlicher Helfer des Schäfers ist der Hund; Schäferhund, Hirtenhund, Sennenhund u.a.m.</p>	<p>Alle Schafe sind nützlich: Mutterschaf, Lamm und Hammel. Die Schüler lernen die Tiere einer „Schaffamilie“ unterscheiden.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.4.3.10/M3***</p> <p>Die Schüler hören, wie ein Schaf geschoren wird.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.4.3.10/M4**** → Bildfolge 2.4.3.10/M5****</p> <p>Die Schüler hören, wie Rohwolle zu Strickwolle bzw. Webfäden verarbeitet wird.</p> <p>→ Bildfolge 2.4.3.10/M6****</p> <p>Die Schüler hören Interessantes über den Beruf eines Schäfers.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.4.3.10/M7*** → Arbeitsblatt 2.4.3.10/M8***</p> <p>Die Schüler hören, welche Aufgaben ein Hund für die Schafherde zu erledigen hat.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.4.3.10/M9***</p>
<p>III. Fächerübergreifende Umsetzung</p> <p> Wiederholung des Gelernten: Die Schüler gestalten Glücks- und Unglückskarten für ein Spiel.</p> <p> Die Schüler lesen eine Geschichte.</p> <p>Konzentrationsübung</p> <p>Die Schüler lesen und erklären Redensarten.</p>	<p>Die Schüler schreiben auf, was sie über Schafe gelernt haben; sie gestalten damit einfache, zum Spiel passende Arbeits- und Spielaufträge (vgl. unten).</p> <p>Die Schüler lesen die Sage von der Entstehung einer berühmten Schafskäse-Sorte.</p> <p>→ Lesetext 2.4.3.10/M10*** → Lesetext 2.4.3.10/M11***</p> <p>Die Schüler zeichnen und zählen. Sie können ein ähnliches Aufgabenblatt auch selbst anfertigen.</p> <p>→ Bildvorlage 2.4.3.10/M12**</p> <p>Die Schüler lernen bekannte Redewendungen zu verstehen und anzuwenden.</p> <p>→ Bildseite 2.4.3.10/M13*** → Bildseite 2.4.3.10/M14***</p>

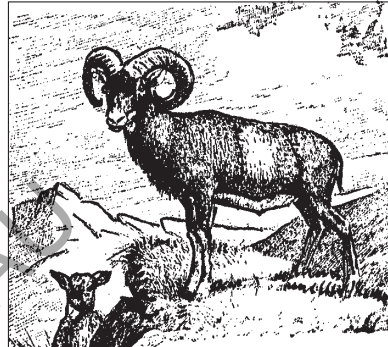
 Wer knobelt mit?	<p>Die Schüler lösen Denksportaufgaben, bei denen es um Schafe geht. → Aufgabenblätter 2.4.3.10/M15**** und M16**** → Lösungsblatt, Freie Arbeitsmaterialien 3.4.3/M12****</p>
 Die Schüler gestalten ein Planspiel.	<p>Die Schüler malen den Spielplan aus, ergänzen ihn mit eigenen Motiven; sie gestalten dazu auch die Spielkarten (= Glücks- und Unglückskarten). → Anleitung 2.4.3.10/M17*** und M18***</p>
<p>Schäfer-Mobile</p>	<p>Die Schüler basteln ein Mobile. Anmerkung: Anstatt mit Watte/Wolle können die Papierschafe auch mit kleinen Kügelchen aus Tempotaschentüchern beklebt werden. → Anleitung 2.4.3.10/M19***</p>
 Abendlied	<p>Wer nachts nicht einschlafen kann, zählt Schäfchen; dazu ein Einschlaflied. → Liedtext 2.4.3.10/M20**</p>
 Die Schüler hören eine Geschichte aus der Bibel.	<p>Die Kinder hören die Geschichte vom guten Hirten und malen dazu. → Textblatt 2.4.3.10/M21**</p>

Tipp: Klassenlektüre

- Dominique und Serge Simon: „Leben auf dem Lande“, Tessloff Verlag, Nürnberg
- Hinweis: Bei Hersbruck befindet sich das Deutsche Hirtenmuseum: Eisenhüttlein 7, 91217 Hersbruck, Tel. 0 91 51/21 61

Die Vorfahren

Die Vorfahren unserer Hausschafe sind die Mufflons. Diese wilden Bergschafe leben und lebten im Gebirge der Inseln Korsika und Sardinien und in vielen Gebirgsländern Asiens. Sie ernähren sich von Unkräutern und dünnen Grashalmen, die an Wegrändern oder in Felspalten wachsen.



Die Mufflons haben einen dicken, stark verfilzten Pelz, dessen Haare nicht einmal heftigste Stürme auseinander blasen können. So können sie die eisigen Winter in den hoch gelegenen Gebieten gut überstehen. In ihrem mehrere Meter langen Darm speichern sie ausreichend Gras, um auch in Notzeiten überleben zu können.

Wie die Wildschafe sind auch die Hausschafe anspruchslos und deshalb leicht zu halten und zu pflegen. Das dichte Haarkeid schützt sie im Winter gegen Kälte; ihre Nahrung suchen sie sich auf Wiesen und Weiden selbst.

Schafe, Ziegen und Hunde sind die ältesten Haus- und Nutztiere: Seit mehr als 10.000 Jahren sind sie treue Begleiter der Menschen. Ihr Nutzen für die Menschen ist groß: Sie geben Milch, Fleisch, Pelze, Leder und Wolle.



Schreibe fünf kurze Sätze über die Mufflons auf!